

Frühlingshafte Weihnacht

Blasmusik Westendorfer Kapelle zeigt sich nicht nur bei „The Hounds of Spring“ beflügelt. Konzertprogramm bietet Sinfonisches und Traditionelles. Jungbläser und Chor-Kringel zu Gast

VON JOACHIM BUCH

Westendorf Reines Stuhlkonzert oder doch mit Bewirtung? Der richtige Rahmen für das Jahreskonzert eines Musikvereins ist immer wieder Gegenstand engagierter Diskussionen. Denn manche Besucher kommen eher wegen der Musik, andere eher wegen der Geselligkeit. Auch die Trachtenkapelle Westendorf hat einen Kompromiss gefunden und bei ihrem Weihnachtskonzert in der vorderen Hälfte des Bürgerhauses Alpenblick ausschließlich Stühle und in der hinteren Hälfte zusätzlich Tische aufgestellt. Es kamen alle auf ihre Kosten: die Musikgenießer und die Geselligen, die Anhänger der eher sinfonisch orientierten Musik und die Freunde traditioneller Klänge.

Zum Auftakt erklang Paul Lavenders Arrangement „Hobbits Dance and Hymn“ mit Auszügen aus dem Finalsatz von Johan de Meijs Sinfonie „Der Herr der Ringe“. Auch wenn die Sinfonie viele Jahre vor dem Kinofilm entstanden ist, hatten die Zuhörer dabei die Möglichkeit, ihr eigenes Kopfkino vor dem inneren Auge ablaufen zu lassen. Klarinetistin Susanne Hornig, Mitglied im Schwäbischen Jugendblasorchester, zeigte als Solistin in Henryk Wieniawskis Version des „Karnevals von Venedig“ geläufige Technik und tonschönes Spiel.

Liebenswert unbekümmert und mit gestischer Ausdeutung des Textes agierten die Chor-Kringel, der Nachwuchs des Liederkranzes Westendorf, unter der Leitung von Regina Pfeiffer bei zwei inzwischen zu Klassikern gewordenen Liedern von Rolf Zuckowski: „In der Weihnachtsbäckerei“ und „Es schneit“, sensibel begleitet von der Kapelle.

Im berühmten „Second Waltz“ von Dmitrij Schostakowitsch hörte das Publikum zunächst ein etwas schüchternes Saxofonsolo. Der melancholische Charme des Stücks



Die Trachtenkapelle Westendorf bot im Bürgerhaus Alpenblick wieder ein hochkarätiges Weihnachtskonzert. Klarinetten-solistin Susanne Hornig (vorne, Mitte) glänzte beim „Karneval von Venedig“.

Foto: Harald Langer

wurde dennoch eindrucksvoll vermittelt. Dramaturgisch agierte Dirigent Klaus Reggel nach dem Grundsatz: das schwierigste Stück direkt vor der Pause. Bei Alfred Reeds stimmungsvoller und kontrastreicher Konzertouvertüre „The Hounds of Spring“ hatten die Musiker zwar alle Hände voll zu tun. Aber die vorfrühlingshaft-unweihnachtlichen Temperaturen haben die Vorstellungskraft und die Inspiration der Musikkapelle wohl beflügelt.

Mit drei kurzen, zumeist weihnachtlich geprägten Stücken eröffneten die Jungbläser unter der Leitung und launigen Moderation von Rainer Hornig den zweiten Teil. Sehr zügig im Tempo nahm Reggel den Konzertmarsch „Salemonia“ von Kurt Gäble. Im Trio ging es

dann etwas zurückhaltender und entspannter zu.

Ein beliebtes Wertungsspielstück für Oberstufenkapellen war im vergangenen Jahr „Blue Hole“ des jungen Österreicher Thomas Asanger, inspiriert durch einen bei Tauchern beliebten Flecken in der Karibik. Horn und Bariton zeigten sich hier ebenso präsent wie Daniela Hornigs hin und wieder solistisch hervortretendes Oboenspiel. Ein Wechselbad der musikalischen Stimmungen bot das Posaunenregister im Stück „Changing Moods“, in dem der Niederländer Koos Mark verschiedene Tanzstile gekonnt miteinander kombinierte. Mit dem Queen-Hit „Bohemian Rhapsody“ ging es auf die Zielgerade. Nach der im Programm nicht angekündigten Überraschungspolka „Böhmische Ster-

ne“ von Michael Kuhn erforderte der „Paso Doble“ aus Alfred Reeds stets gute Laune verbreitender „Second Suite“ noch einmal höchste Konzentration. Reed hat als Kombination der üblichen Paso-Doble-Taktarten (Zweiviertel- und Drei-

viertel-Takt) hier zumeist den Fünfer-Takt verwendet. Mit zwei Zugaben aus Alt-Österreich verabschiedete sich die Trachtenkapelle: die Polka „Vergnügungszug“ von Johann Strauß und der Radetzky-Marsch.

Ehrungen

ASM-Bezirksdirigentin Monika Fleschhut nahm beim Weihnachtskonzert der Trachtenkapelle Westendorf folgende Ehrungen vor:

- **Bläserprüfung D1 (Bronze):** Anni-Klaus (Klarinette).
- **Zehn Jahre aktives Musizieren:** Michael Ammersen (Schlagzeug), Philipp Geisenberger (Posaune), Stephan Hiemer (Schlagzeug), Julia

Kohler (Klarinette), Melissa Weiß (Klarinette), Franziska Wind (Flöte).

- **15 Jahre aktives Musizieren:** Manuela Mayer (Flöte)
- **Ehrenmitglied:** Tenorhornist Michael Fleschhut, der ins Oberallgäu gezogen ist, trat nach 45 Jahren aktivem Musizieren zum letzten Mal mit der Trachtenkapelle auf und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. (job)